ClipMed® PPM Kurve

IWiG®
Institut für Workflow-Management
im Gesundheitswesen

Der Pfad- und ProzesskostenManager

Was ist eine Kernkompetenzbestimmung?

Versorgungsleistungen besser synchronisieren.

Es existieren häufig erhebliche Unterschiede bezüglich des Behandlungsablaufs und der Verweildauer von Patienten. Daher empfiehlt es sich „Kernkompetenzen" zu bestimmen, die speziell auf die eigene Organisation ausgerichtet sind. Die Kernkompetenzen der Klinik sind Krankheitsbilder, welche einer DRG zugeordnet werden können. Sie sind fall- oder erlösschwer und strategisch beabsichtigt.

Das Ziel ist die Ermittlung einer homogenen Patientengruppe. Diese spiegelt tagesbezogen die Basisleistungen wider, die standardisiert ausgeführt und als vorbedruckte Pfadkurve ausgegeben werden kann.

Die Kernkompetenz wird in der vom IWiG entwickelten Software ClipMed® PPM definiert.

Zunächst wird das Krankheitsbild erfasst, indem DRG, Haupt- und Nebendiagnosen sowie evtl. Durchschnittsalter oder Geschlecht bestimmt werden. Anschließend sind die Verweiltage festzulegen und die vorgesehenen Leistungen wie beispielsweise „Aufnahmelabor", „Röntgen-Thorax" oder „Doppler-/Duplexsonographie" hinzuzufügen. Weiter kann die Einrichtung die zu verabreichende Medikation an den entsprechenden Verweiltagen angeben.

Elektiv

- Homogene Patientengruppen identifizieren
- Einheitliche Behandlungsabläufe festlegen
- Abstimmungen mit allen Beteiligten erzielen
- Gesamtplan erkennen

„Mit der **Clip**Med® PPM Kurve leiten wir alle beteiligten Berufsgruppen prozessorientiert durch den definierten und bereits dokumentierten Behandlungsablauf"

„Mit der **Clip**Med® PPM Kurve haben wir die bewährte Dokumentation in ein krankheitsbildspezifisches Kurvenblatt zu einer absolut effizienten Einheit ergänzt"

Welche Nutzeneffekte bietet die ClipMed® PPM Pfad-Kurve?

Qualitätssicherung durch Prozessorientierung.

Die Dokumentation zieht sich wie ein roter Faden durch den gesamten Behandlungsverlauf. Eine lückenlose und standardisierte Erfassung trägt erheblich zum Behandlungserfolg bei. Sie dient als Leistungsnachweis, manifestiert die rechtliche Absicherung und gibt Auskunft über das aktuelle Befinden des Patienten. Die einzelnen Arbeitsschritte sind transparent, so dass die Dokumentation auch zu einer einheitlichen Pflege der Patienten beiträgt.

Wichtig ist, dass die Dokumentation von jedem Mitarbeiter sicher und selbständig durchgeführt werden kann.

Es gilt eine einheitliche Erfassung umzusetzen, die Fehlerpotenziale bestmöglich vermeidet und gleichzeitig den Arbeitsaufwand für die am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen so gering wie möglich hält.

Situationen wie diese passieren oft genug: Die gleiche Information wird an verschiedenen Stellen dokumentiert. Sie muss dann entweder doppelt abgezeichnet oder von Dokument zu Dokument übertragen werden. Oder die Dokumentation wird vergessen, weil sie nicht zeitnah erfolgen kann. Die Lesbarkeit, Übersichtlichkeit und Vollständigkeit leiden. Auch birgt natürlich jede Doppeldokumentation ein Risiko für Fehler.

Effektiv

- Einheitliche Erfassung umsetzen
- Doppeldokumentation vermeiden
- Fehlerpotenziale bestmöglich ausschließen
- Arbeitsaufwand so gering wie möglich halten

Wie optimieren Sie Ihren Informationsfluss?

Zeit- und kostensparend dokumentieren.

Die chronologische Darstellung der Kurve orientiert sich am Behandlungsablauf des Patienten. Ein definierter Behandlungsplan unterstützt die vollständige Abzeichnung der Tätigkeiten. Es ist immer auf den ersten Blick ersichtlich, an welchem Tag welche Leistung zu erbringen ist. Leistungen müssen nicht neu erfasst werden, sondern sind bereits als empfohlener Behandlungsstandard auf der Kurve aufgedruckt. Es sind nur noch Abweichungen und Beobachtungen zu dokumentieren. Im Einzelfall ist es möglich, erforderliche Anordnungen jederzeit zu ergänzen.

Der Druck ist immer gut lesbar. Dies erspart ein Nachfragen beim behandelnden Arzt, falls eine Anordnung missverständlich formuliert, gar nicht lesbar ist oder unvollständig aufgeschrieben wurde. Die ClipMed® PPM Kurve unterstützt neue Mitarbeiter bei der Einarbeitung und informiert Mitarbeiter in Vertretung über die standardmäßige Behandlung ausgewählter, klar definierter Krankheitsbilder.

So ergeben sich weniger Rückfragen und mehr Sicherheit in Ihrer täglichen Arbeit. Es werden keine wichtigen Informationen vergessen, beispielsweise stehen bei jeder Medikamentengabe auch immer die Applikationsform und die Wirkstoffmenge. Dabei sind aktuelle Anforderungen von QM-Audits berücksichtigt, wie die Einzeldosis und Tageshöchstdosis bei der Bedarfsmedikation. Die Gefahr von Falschbehandlungen wird minimiert und die Behandlungsqualität steigt.

Effizienz

- Erforderlichen Informationsfluss einfach und schnell erstellen
- Mehr Zeit für Krankenpflege erzielen
- Dokumentation nicht vergessen
- Lesbarkeit gewährleisten

„Mit der **Clip**Med® PPM Kurve lassen sich definierte Kernkompetenzen bei Bedarf auf alle Kurvenblätter übertragen"

Wo liegt Ihr Erfolg in der Organisation der Arbeitsabläufe?
In der Qualität und in der Motivation Ihrer Mitarbeiter.

Die hohe Arbeitsbelastung, Zeitmangel und Stress sind das Ergebnis der verkürzten Liegedauer und damit einhergehenden erhöhten Leistungsdichte. Information, Kommunikation und die Koordination zwischen allen am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen ist unbedingte Voraussetzung für eine optimale Versorgung des Patienten. Dem Patienten kann nur teilweise gesagt werden, was konkret wann mit ihm passieren wird, bzw. wie der Gesamtplan für ihn aussieht. Die Prozesse sind dann klar strukturiert, wenn jeder Mitarbeiter seine Verantwortlichkeiten kennt, den Gesamtprozess versteht und seinen Beitrag zur Gesamtzielerreichung erkennen kann.

Dafür bedarf es einer erheblichen Transparenz und geeigneter Kommunikationsstrukturen.

ClipMed® PPM Kurve trägt dem kommunikativen und kooperativen Charakter der Leistungserstellung Rechnung und sichert den Informations- sowie Regelungsbedarf in Klinikorganisationen.

Auf Anfrage vereinbaren wir mit Ihnen einen individuellen Preis für die Erarbeitung von vorbedruckten krankheitsbildspezifischen Kurvenblättern und/oder Schulungen mit Software-Lizenzen, je nach Größe Ihrer Einrichtung.

Kontakt

Institut für Workflow-Management
im Gesundheitswesen (IWiG)
Prof. Dr. rer. oec. Dipl. Soz.-Päd.
Michael Greiling
Tel.: + 49 (0)209 70263813
michael.greiling@iwig-institut.de
www.iwig-institut.de

© IWiG – www.iwig-institut.de